

Handschriften / Autographen

Fragment eines Tagebuchs von Christian Wilhelm Gericke.

Gericke, Christian Wilhelm

Vepery, 01.01.1798-16.06.1798

2. Februar 1798

Nutzungsbedingungen

Die Digitalisate des Francke-Portals sind urheberrechtlich geschützt. Sie dürfen für wissenschaftliche und private Zwecke heruntergeladen und ausgedruckt werden. Vorhandene Herkunftsbezeichnungen dürfen dabei nicht entfernt werden.

Eine kommerzielle oder institutionelle Nutzung oder Veröffentlichung dieser Inhalte ist ohne vorheriges schriftliches Einverständnis des Studienzentrums August Hermann Francke der Franckeschen Stiftungen nicht gestattet, das ggf. auf weitere Institutionen als Rechteinhaber verweist. Für die Veröffentlichung der Digitalisate können gemäß der Gebührenordnung der Franckeschen Stiftungen Entgelte erhoben werden.

Zur Erteilung einer Veröffentlichungsgenehmigung wenden Sie sich bitte an die Leiterin des Studienzentrums, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

Terms of use

All digital documents of the Francke-Portal are protected by copyright. They may be downloaded and printed only for non-commercial educational, research and private purposes. Attached provenance marks may not be removed.

Commercial or institutional use or publication of these digital documents in printed or digital form is not allowed without obtaining prior written permission by the Study Center August Hermann Francke of the Francke Foundations which can refer to other institutions as right holders. If digital documents are published, the Study Center is entitled to charge a fee in accordance with the scale of charges of the Francke Foundations.

For reproduction requests and permissions, please contact the head of the Study Center, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

urn:nbn:de:gbv:ha33-1-171359

wirgenicht all uf zu ihm kam, aber das sin unnen Missionar in
ausgehenden unnen, unnen er nicht mehr.

Donnerst. 3. Febr. Seit unnen unnen für die liebe
Länder Herr Jänke von dem Hill feier, und ob das die mal
die Wirkung, das er in einem fort schlief, und unnen dem
und unnen unnen. Da er unnen nicht weiß, unnen lange
dieser Zustand aufhalten unnen, in welchem er mit ihm
nicht sprechen kann, so entschloß er sich unnen der,
für die unnen lieben Länder Jänke in "Civilt-Sinayally"
abzulegen, und unnen diesen Freytag um 4 Uhr
das ab, und unnen er gebeten unnen die ältere Mitter
des vorigen Königs, die zu Tiruvarur nach zu besuchen,
so unnen er unnen Weg über diesen Ort, kam dort um 6 Uhr
an, der Herr unnen unnen unnen. Die Jänke sehr viel
zu sagen und zu klagen. Ihr Zustand ist für viel unnen
unnen, als er in Madras unnen. Der Herr Jänke: Laßt mich
begnügen unnen dem das da ist: sagt mir unnen. Die Jänke weiß,
das ihr Umstände unnen unnen können sagen, und unnen
nicht unnen der Jänke unnen, was ihr unnen dem viel größeren
Jänke unnen unnen unnen unnen. Die jüngere Mitter
hat sich schon längst auf die Seite des unnen unnen
Königs geschlagen, und unnen im königlichen Palast.
Von hier ging er in unnen Kreis nach "Civilt-Sinayally", und
kam zu unnen unnen.

Donnerst. 4. Febr. Morgens um 6 Uhr. Ich führte seine
englische Freyheit und hielt unnen dem unnen unnen
Freitag führte er den unnen unnen unnen
unnen, unnen unnen unnen. Unnen unnen
unnen die unnen und unnen unnen unnen unnen,
insbesondere unnen dem unnen unnen. Um 7 Uhr
gingen wir in die Kirche, und unnen unnen die
unnen